



Heinrich Keßler

Regeln. Was ist das?

Das Dokument enthält die Arbeitsunterlagen des Autors für seine Rollenberatungen von Personen, Gruppen und Organisationen.

Das Original des Autors aus dem Jahre 1984 wurde am 22.08.2017 aktualisiert und in die jetzige Form übertragen.

Autor:

Heinrich Keßler
Hornisgrindestraße 1
D-77767 Appenweier

Internet: <https://www.2000ff.de>



Regeln. Was ist das?

Ein Großteil menschlichen Verhaltens wird nicht von Regeln gesteuert, sondern durch sie erst ermöglicht.

Eine Regel ist eine Aussage darüber, was die meisten Menschen, d.h. die meisten Mitglieder einer Gruppe usw. als erwünschtes oder unerwünschtes Verhalten ansehen.

Regeln können sich beziehen:

- a) auf Situationen
- b) auf Beziehungen

Es gibt:

- a) Gesetze
- b) Anstandsregeln
- c) Sitten
- d) Belohnungsregeln
- e) Intimitätsregeln
- f) Regeln zur Koordination und zur Vermeidung von Schwierigkeiten
- g) Verhaltensregeln gegenüber Dritten
- h) Regeln für erwünschte Verhaltensweisen
- i) Regeln für Dinge, die man unterlassen sollte.

Regeln werden entwickelt, damit Menschen in verschiedenen Beziehungen oder Situationen ihre Ziele erreichen können.

Das Problem ist, dass sich zwar die hohe Bedeutung einer Regel zeigen lässt, jedoch die Mitglieder einer Gesellschaft, die nach dieser Norm leben, nicht immer über ihre FUNKTION Bescheid wissen.

DAS EINHALTEN VON REGELN IST EIN BESTANDTEIL DER SOZIALEN FERTIGKEIT!

Test:

Was geschieht, wenn die Regeln durchbrochen werden? Falls sich niemand daran stört, spielt die Regel auch keine Rolle.



Regeln für Untergebene:

1. Nicht zögern, zu fragen, wenn Anweisungen unklar sind.
2. Wo möglich, Initiative ergreifen.
3. Eigene Ideen vorbringen und verteidigen.
4. Sich zuerst beim Vorgesetzten beschweren, bevor man sich an andere wendet.
5. Die Privatsphäre des anderen respektieren.
6. Willig und freundlich sein.
7. Nicht zu unterwürfig sein.
8. Bereit sein, Kritik zu akzeptieren.
9. Geheimnisse wahren.
10. Bereit sein, Weisungen entgegenzunehmen.
11. Nicht geringschätzig über den Vorgesetzten sprechen.
12. Dem Vorgesetzten während des Gesprächs in die Augen sehen.
13. Den Anweisungen des Vorgesetzten folgen.
14. Den Vorgesetzten nicht unangekündigt privat aufsuchen.
15. Den Vorgesetzten nicht öffentlich kritisieren.



Regeln für Vorgesetzte:

Entscheide zwischen den zwei Dimensionen der Führung:

1. Strukturvorgabe.
2. Eingehen auf Mitarbeiter.

Regeln für Vorgesetzte:

1. Die Arbeit effektiv planen und zuteilen.
2. Untergebene über sie betreffende Entscheidungen auf dem Laufenden halten.
3. Die Privatsphäre des Anderen respektieren.
4. Geheimnisse wahren.
5. Untergebene in Dingen, die sie betreffen, konsultieren.
6. Die Karriere des Untergebenen fördern.
7. Untergebene beraten und ermutigen.
8. Wenn nötig, für die Interessen des Untergebenen kämpfen.
9. Nicht neidisch auf die Fähigkeiten des Untergebenen sein.
10. Keine Befehle ohne Erklärung erteilen.
11. Rücksicht auf die persönlichen Probleme des Untergebenen nehmen.
12. Dem Untergebenen während des Gespräches in die Augen sehen.
13. Den Untergebenen nicht öffentlich kritisieren.
14. Den Untergebenen nicht unangekündigt aufsuchen.
15. Keine zu direkte Aufsicht ausüben.
16. Keine sexuellen Aktivitäten mit Untergebenen aufnehmen.
17. Schulden zurückzahlen, sich für Gefälligkeiten und Komplimente erkenntlich zeigen.
18. Keine persönlichen Geldangelegenheiten mit dem Untergebenen erörtern.